

Hochgeehrter Herr Grieg,  
Verzeihen Sie die Frechheit,  
die ich mir erlaube, indem  
ich Ihnen schreibe. Sie ken=  
nen mich nicht, obwohl mein  
Name schon seit Jahren  
in der Literatur meines Lan=  
des, als geschichtlicher Bio=  
graph, figurirt. Ich bin Russe,  
Gutsbesitzer unweit der Pro=

Vingstadt Orel. In meiner  
Jugend, da ich noch in Moskau  
lebte, lernte ich, dank dem seli-  
gen N. Rubinstein, Ihre dama-  
ligen Werke kennen und bin  
seit her Ihr leidenschaftlicher  
Verehrer geblieben. Jetzt habe  
ich den hohen Genuss, fortwäh-  
rend Ihre Tondichtungen zu  
hören, denn eine meiner Töchter,  
Vera, dieselben mit gutem  
Erfolg spielt, und meine Frau  
singt. Dieses gab mir den Muth,

an Sie zu schreiben, um Ihnen  
zu sagen, dass auch so weit  
von Ihrem Vaterlande Ihre  
Töne klingen und in vielen  
Herzen einen starken Wieder-  
klang finden - und das nicht  
nur in Concerten, sondern in  
der Tiefe eines fremden Landes.  
Namentlich sind es die kleinen  
norwegischen Volkslieder, die  
uns entzücken. Ich möchte Ihnen  
manche von unseren Liedern sen-  
den, wage es aber nicht. - Ich habe

weder Ihr Bildniss, noch Ihre  
genaue Adresse, die meinige ist:

Russland, Ozeł, Val. Laskowski.  
Möge der Himmel Sie für  
viele Jahre erhalten, zum  
Ruhme der Kunst!

.... Skol deinem Preise,  
Skol deiner Ehre, du herrlicher  
Nord!

Hochachtungsvoll

LASKOWSKI.

Ozeł, D.  $\frac{21 \text{ Nov.}}{4 \text{ Dec.}}$  1904.